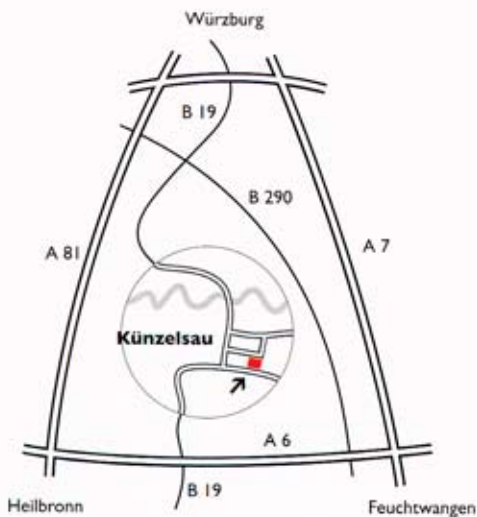




HIRSCHWIRTSCHAUER
Museum für die
Künstlerfamilie Sommer

Scharfengasse 12
74653 Künzelsau
Fon 07940 57155
museum@wuerth.com
www.kunst.wuerth.com

Öffnungszeiten
Mittwoch - Sonntag, 11 - 17 Uhr



Titelabbildung:
Walburga Brai
Orange Blumen (Detail), 1994
Sammlung Würth, Inv. 5395



Alle Aktivitäten
der Hirschwirtscheuer
sind Projekte der
Adolf Würth GmbH & Co. KG

„Lila sind manche roten Punkte“
Kunst von besonderen Menschen
Sammlung Würth



HIRSCHWIRTSCHAUER KÜNZELSAU



Michael Hall
Kuhweide, 2004
Sammlung Würth, Inv. 9851

Die Ausstellung „Lila sind manche roten Punkte – Kunst von besonderen Menschen“ in der Hirschwirtscheuer zeigt mit einer großen Auswahl an Werken aus der Sammlung einmal mehr die kreative und künstlerische Energie von Menschen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung.

Verschiedene Medien wurden zum künstlerischen Ausdruck genutzt. So entstanden Malerei, Zeichnungen und Fotocollagen sowie skulpturale Arbeiten. Manche Werke erzählen eher unbeabsichtigt von Einschränkungen in verschiedenen Lebensbereichen, andere sind auffallend frei davon. Allen gemein ist das künstlerische Talent, das in ihnen zutage tritt.

Die Integration von Menschen mit Behinderung in den Alltag ist ein Thema, das Carmen und Reinhold Würth sehr am Herzen liegt. Dies stellt Carmen Würth nicht zuletzt als Geschäftsführerin des 2003 eröffneten Hotel-Restaurants Anne-Sophie in Künzelsau unter Beweis: Ihr Konzept der integrativen Arbeit für das Haus wurde 2007 von der Bundesregierung prämiert.

Die Arbeiten, die in der Ausstellung zu sehen sind, stammen aus Künstlerwerkstätten in Baden-Württemberg oder entstanden bei Workshops, die den Mitarbeitern des Hotel-Restaurants Anne-Sophie im Zusammenhang mit Ausstellungen der Sammlung Würth angeboten wurden. Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung geistiger und körperlicher Natur bedarf auch einer unermüdlichen Geduld. So ist es zu verstehen, dass die Sammlung Würth regelmäßig eine Ausstellung zu diesem Thema gestaltet. Indem die mitunter starken künstlerischen Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert werden, können sie zu einer Sensibilisierung für die Belange und Talente dieser Menschen beitragen.

Wir laden Sie herzlich ein
zur Eröffnung der Ausstellung

„Lila sind manche roten Punkte“

Kunst von besonderen Menschen

Sammlung Würth

am Mittwoch,
den 16. November 2011 um 18 Uhr
in der Hirschwirtscheuer,
Künzelsau

Zur Eröffnung sprechen
[Dr. Simone Iris Riehle-Unkelbach](#)
Kunstpsychologin und Kunstwissenschaftlerin
[Rosemarie Henes](#)
Leitung der Offenen Behindertenarbeit,
Reutlingen

17. November 2011 – 9. April 2012

Öffentliche Führungen

Mittwoch, 14. Dezember 2011, 16 Uhr
Sonntag, 12. Februar 2012, 15 Uhr
Samstag, 10. März 2012, 15 Uhr
Montag, 9. April 2012, 15 Uhr

Zur Ausstellung erscheint
eine Publikation im Swiridoff
Verlag, Künzelsau.



Lila sind manche roten Punkte

Kunst von besonderen Menschen

Sammlung Würth

Titelabbildung:
Walburga Brai
Orange Blumen, 1994 (Ausschnitt)
Eitempera auf Leinwand
102 x 84 cm
Sammlung Würth, Inv. 5395

Vorwort

Mit der Ausstellung „Lila sind manche roten Punkte – Kunst von besonderen Menschen“ in der Hirschwirtscheuer würdigt die Sammlung Würth mit einer bunten Auswahl von etwa 45 Werken einmal mehr die kreative und künstlerische Energie von Menschen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung.

Es sind die vom Intellekt unbewerteten, authentischen Gefühls- und Meinungsäußerungen, die den Reiz dieser auch als „Outsider Art“ bekannten Kunst ausmachen. Sie haben bereits Künstlerpersönlichkeiten wie Jean Dubuffet, Pablo Picasso und auch den Kreis der Surrealisten um André Breton inspiriert.

Ausgestellt sind zum einen Werke, die aus Künstlerwerkstätten und -ateliers stammen, welche im Rahmen von Behindertenwerkstätten in Deutschland gegründet wurden. Zum anderen sind auch Arbeiten zu sehen, die jüngst in Kunstworkshops entstanden sind, welche den Mitarbeitern des Hotel-Restaurants Anne-Sophie parallel zur jeweiligen Ausstellung in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall angeboten wurden.

Wir sehen Bilder wie „Verschiedene Käuze in der alten Pumpe in Maisbachtal“ (s. S. 5) von Michael Hall mit einem akribischen Entwurf einer Lagerstätte, in der Menschen-, Pflanzen- und Tierwelt ineinander übergehen und in einer auffallend harmonischen Farbigkeit komponiert sind, oder auch eine unterirdisch platzierte Blumenvase von Walburga Brai, gefüllt mit Blumen, die noch in der Erde wurzeln und auf diese Weise Unversehrtheit zum Thema machen (o. Abb.). Im gleichförmigen Kreisen von Stift und Farbe werden von Marcus Zietsch Dynamiken und Kräfte erkannt, so bei seinem abstrakten Werk mit dem bezeichnenden, auf das Selbsterleben Bezug nehmenden Titel „(Marcus Marcus) Kräfte“ (s. S. 26).

Es sind die ungewohnten Blicke auf Alltägliches und ein Einblick in das Innenleben dieser Menschen, die uns schließlich zur Frage führen, was denn nun genau „normal“ sei.

Die Integration von Menschen mit Behinderung in den Alltag ist ein Thema, das Carmen und Reinhold Würth seit geraumer Zeit sehr am Herzen liegt. Dies stellt Carmen Würth unter anderem als Geschäftsführerin des 2003 eröffneten Hotel-Restaurants Anne-Sophie in Künzelsau unter Beweis: Ihr Konzept der integrativen Arbeit für das Haus wurde 2007 von der Bundesregierung prämiert.



Michael Hall
Verschiedene Käuze in der alten Pumpe in Maisbachtal, 2003
Farbstifte auf Papier
46,7 x 66,7 cm
Sammlung Würth, Inv. 9852

Bereits die Ausstellung „Nasen riechen Tulpen“, die 2008 im Museum Würth gezeigt worden ist, widmete sich umfassend der Darstellung und Aufarbeitung ausgewählter Werke dieser Kunstform und damit diesem besonderen Kreis von Kunstschaffenden. Es zeigte sich, dass dieses Thema nicht mehr bloßes Randthema ist und die Künstler zunehmend als aktive Kunstschaffende akzeptiert werden.

Durch die Ausstellung „Lila sind manche roten Punkte“ mit einigen neuen starken Kunstwerken möchte die Sammlung Würth erneut einen Beitrag zur Sensibilisierung für die Belange und Talente dieser Menschen leisten.

Unser großer Dank gilt bei diesem Projekt in erster Linie Carmen Würth, durch deren Engagement für Menschen mit Behinderung die Kunstworkshops erst zustande kamen, und auch Dr. Simone Iris Riehle-Unkelbach, welche etliche Workshops realisierte und kunstpsychologisch anleitete.

Ebenso möchten wir uns bei den Künstlern Lun Tuchnowski, Horst Antes, Karsten Fuge, Thomas Lange und Gertrude Reum in diesem Zusammenhang bedanken, die mit ihrem künstlerischem Talent und großem Enthusiasmus ebenfalls einige Workshops und Projekte in diesem Rahmen innerhalb der letzten Jahre leiteten.

Wir freuen uns auch sehr über das Mitwirken von Rosemarie Henes bei diesem Projekt, die für ihren langjährigen Einsatz bezüglich der Integration von Menschen mit Behinderung 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde. Unser herzlicher Dank gebührt aber auch der Kuratorin Diana Adamovic, Volontärin im Museum Würth, die das Ausstellungsprojekt professionell und mit viel Gestaltungskraft organisiert hat, und allen Kolleginnen und Kollegen vom Museum Würth, die sie bei der Realisation des Projekts stets unterstützten.

Einmal mehr geht unser tiefer Dank an die Adolf Würth GmbH & Co. KG, die auch dieses Projekt zu ihrem eigenen gemacht hat, und insbesondere an Professor Reinhold Würth, der durch den Ankauf der vielen Werke die Ausstellung erst ermöglicht hat.

C. Sylvia Weber



Michael Hall
Kuhweide, 2004
Farbstifte auf Papier
46,5 x 66,5 cm
Sammlung Würth, Inv. 9851

Die Publikation erscheint anlässlich
der Ausstellung „Lila sind manche roten
Punkte – Kunst von besonderen Menschen“
in der Sammlung Würth,
17. November 2011 bis 9. April 2012,
in der Hirschwirtscheuer in Künzelsau.



Alle Aktivitäten der Hirschwirtscheuer sind
Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

Text

Rosemarie Henes

Dr. Simone Iris Riehle-Unkelbach

Konzept und Realisation

C. Sylvia Weber

Diana Adamovic

Ausstellungstechnik

Uschi Kensy

René Fendesack

Grafische Gestaltung

Jakob Brummack

Zwei Gewerke, Berlin

Lektorat

Konzeption & Redaktion,

Leinfelden-Echterdingen

Druck und Bindung

Beltz Druckpartner, Hemsbach

Fotonachweis

Volker Naumann:

S. 16, 17, 18, 19, 21, 22, 27, 28

Peter Falk:

Titelbild, S. 5, 6, 11–15, 20, 25, 26

Ivan Baschang:

S. 8, 9, 29

© 2011, Hirschwirtscheuer, Künzelsau,
und Swiridoff Verlag, Künzelsau,
Künstler und Autoren

ISBN 978-3-89929-233-6

Titelabbildung Rückseite:

Jörg Biehal

Nanafigur, 2011

Alabaster, bemalt

ca. 60 x 45 x 18 cm

Sammlung Würth, Inv. 14976